**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 14 (1898)

Heft: 6

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

glieber Gebrauch gemacht. Es gingen 399 Unfallanzeigen ein, Die Zahl ber Unfälle ift in ftetigem Steigen begriffen.

Schweizerischer Gerberverein. Die jüngst in Zürich stattgehabte Generalversammlung des schweizerischen Gerbervereins beschloß den Beitritt zum schweizerischen Handelsund Industrieberein. Beim Pollytechnikum sollen Schritte getan werden für Ginrichtung einer chemischen Untersuchung für Gerbermaterial.

Schweizer. Kaminfegermeister Berband. Un ber Delegiertenversammlung in Luzern wurde u. a. ein Lehrlingsprüfungsreglement beraten. Der Berband strebt auch eine gesetzliche Regelung bes Berufswesens und Tarifwesens an.

In den Kantonen legt man den Kaminfegern von Staatswegen gerne recht viele Pflichten auf, gewährt ihnen aber

möglichft wenig Rechte.

Meisterorganisation. Am Mittwoch abend hat sich in Bern ein allgemeiner Bauhandwerkerverband befinitiv gesaründet. Demselben sind beigetreten: Baumeister für Erds, Maurers und Steinhauerarbeit, Zimmermeister, Sphsers und Malermeister, Schreinermeister, Schlossermeister, Hafnermeister, Glasers und Dachbeckermeister. Es gehörten noch dazu: Parquetier, Wasserleitungsunternehmer, event. Pflästerer 2c., die dis jest noch nicht beigetreten. Der Borstand wurde bestellt aus den Herren: Baumann, Baumeister, Prästdent; Blau, Baugeschäft, Bizepräsident; Kisling, Schlossermeister, Sekretär; Schelble, Hafnermeister, Kassier; Mart, Schreiners meister, Beisitger.

Der Schlossermeisterverband der Stadt Bern hat die meisten Forderungen des Schlossersachvereins betr. Arbeitszeit und Lohnerhöhung abweisend beantwortet. Insbesondere wird der Minimallohn abgelehnt.

Internationaler Verband katholischer Arbeiter. Im Anschluß an ben letten Arbeiterschutz-Kongreß in Zürich haben katholische Kongreßteilnehmer die Gründung eines internationalen Verbandes für katholische Arbeiter angeregt. Wie versichiedene Blätter melden, wird diese Gründung vom Papste gebilligt und lebhaft befürwortet.

# Verschiedenes.

Rheintalische Gewerbeausstellung 1899. Die Gewerbevereine von Unter- und Oberrheintal versammelten sich zur Bestellung bes großen Ausstellungskomitees. In dieses 30 Mann zählende Komitee wurden gemäß Bereinbarung 15 Mann von Altstätten gewählt. Die rheintalische Gewerbeausstellung wird nun sicher nächstes Jahr in Altstätten abgehalten werden.

Gewerbliche Presse. Der aargauische Handwerkers und Gewerbeverein hat die Herausgabe eines alle 14 Tage erscheinenden Gewerbeblattes beschlofsen, das besonders die gewerblichen Fragen und Anträge der Sektionen, wie der einzelnen Mitglieder berücksichen und besprechen soll.

Das Bundesgericht hat die Berufung der Trammahge efellschaft von Lausanne gegen die Regreßforderung des Bauunternehmers Ferrari, der zur Bezahlung einer Entschädigung von 5000 Fr. an einen Arbeiter, welcher bei den Tramwahergänzungsarbeiten durch Berührung eines auf die Strakstromleitung herabgefallenen Telephondrahtes eine vollständige Lähmung des rechten Armes erlitt, verurteilt worden war, begründet erklärt. Es hat somit der Bauunternehmer, und nicht die Tramwahgesellschaft die obgenannte Haftpssichtentschädigung zu bezahlen.

Neuer Hafen in Zürich. Die Stadt Zürich beabsichtigt, füblich der Badanstalt Tiefenbrunnen von da dis zur Grenze von Zolliton, außerhalb der Station Tiefenbrunnen, die bereits begonnene Landanlage zu erweitern, um einen Hafen samt Lagerplatz für Materialten herzustellen und sucht nun der Stadtrat um Erteilung der hiefür nötigen Konzession nach.

Fenersichere Deden. (Mitgeteilt.) Die Reubauten von Architeft Afper, Steinwiesftraße Zürich und von Badermeifter Schäuble, Hottingerftraße Zürich, erhalten Schürmann=Deden, welche gegenwärtig erftellt werben.

Das heim für alleinstehende italienische Pflasterbuben in Bürich soll Mitte Mai an der Lagerstraße für 15—20 Knaben im Alter von 10—15 Jahren eröffnet werden.

Knaben im Alter von 10—15 Jahren eröffnet werben.

Schlachthaus Bafel. Die Regierung verlangt vom Großen Rate einen Krebit von Fr. 1,600,000 für Grerichtung einer Schlachtanftalt.

richtung einer Schlachtanftalt. Die Bauthätigkeit im Basler Gundeldinger-Quartier. Das Gundeldingerquartier gehört entschieden zu jenen Augenquartieren, in benen bie Bauthatigfeit eine fehr rege ift. Das Quartier vermehrt fich zusehends und durfte in nicht zu langer Beit zu ben ichonften unferer Stadt gehören. Beginnt man an ber Margaretenftrage, fo fallen einem fofort brei fcone breiftödige Wohnhäuser auf, die eine mahre Zierde ber Straße barftellen von dem Baugeschäfte Stamm-Preiswert erftellt wurden. Drei weitere Bauten in bemfelben Stile find bereits in Angriff genommen, und bamit ift bie eine Stragenseite fertig erstellt, mahrend die andere Seite, die Margaretenwiese, noch völlig unbebaut ift. Mündet man bann in bie Bundelbingerstraße ein, so fällt einem fofort eine äußerst rege Bauthätigkeit auf. Die schon fo lange korrektionsbedürftige Bundelbingerftraße wird nun endlich erftellt; es ift zwar nur noch eine turze Strecke von der Margaretenbis zur Sempacherstraße korrektionsbedürftig. Die Straße erhalt eine Brette von 6,5 Meter und wird von dem Baugeschäft Cherhardt hergestellt. Bis in zwei Monaten foll ste fix und fertig gestellt sein. Richt winder rege ist aber an der Gunbeldingerstraße auch die Thätigkeit im Hochbau. Un ber Reichenfteinerftraße erftellt ber Baumeifter Mühlbach zwei breiftodige Doppelhäuser mit je 8 breizimmrigen Boh-An derselben Straße hat der Bauunternehmer Frit ein größeres breiftodiges Bebaube erstellt, welches einer Schuhfabrit mit großen Magazinräumlichkeiten bienen foll. Das Gebäude enthält 3 große 45 Meter lange und 8 Meter breite Sale und entspricht auch sonft allen Anforderungen, die man in baulicher Beziehung an ein Fabritgebäude stellt. An der Gundeldingerftrage teilen fich die Baumeifter Rungli und Botich. Letterer hat bereits im vorigen Jahre eine gange Kollektion von fauber ausgeführten Wohnhäusern auf Spekulation erftellt, die zwar vorteilhaft von ben fogenannten Mieistafernen abstechen; es find 7 zweistödige Bauten mit 3: und 4:3immerigen Wohnungen. Straub u. Buchler haben an ber Dornacher= und Gempen= bis zur Gunbeldingerftraße 4 breiftodige Bauten mit hubschen Faffaben erftellt. ber Pfeffingerftrage hat Botich ebenfalls acht breiftodige, fauber ausgeführte Bauten erftellt, bie bereits bezogen find. Bauunternehmer Donetti hat zwischen ber Pfeffinger- und ber Juraftrage eine gang neue Strage, die Beinmylerstraße, angelegt und bereits 8 zweistöckige, zwar einfache, aber boch hubiche Wohnhauser mit schönen Faffaden erftellt. Den Ausbau der Juraftrage haben die Bauunternehmer Gebrüber Lüdin und Frit übernommen. Lüdin haben bereits 6 Bauten zum Beziehen fertig gestellt und weitere 3 gleichfalls wie die erften dreiftodigen Wohnhäufer find im Bau begriffen, während Baumeister Fritz ebenfalls noch 2 dreiftodige Bauten bereits unter Dach hat. Bereits am Ende ber Dornacher: straße hat die Firma Petitjean brei Neubauten erstellt, die bereits die Hausnummer 480 führen und nicht mehr weit bon ber basellanbichaftlichen Grenze entfernt find. Un ber Reinacherstraße werden bon Bauunternehmer Sauer 3 breiftodige Wohnhäufer fertig erftellt, nachdem beren Ausführung eine Zeit lang geftoct hatte. Baumeister Rühnert hat im letten Sahre an ber Dornacherftrage 6 breiftodige Saufer auf Spekulation erstellt. Un der Tiersteiner-Allee und Buterftraße hat die Baufirma Straub und Buchler einen vierftödigen und einen breiftödigen Neubau begonnen. Ferner murben an ber Guterftrage Bauten erftellt: Bon bem Bauunternehmer Kapp 8 breiftöckige Wohnhäuser, von Baumeister Danzeisen 6 ebenfalls breistöckige Häuser und von Baumeister Friz 3 zweistöckige Häuser. Baumeister Bolliger-Kaiser hat neu angelegt die Tellstraße und hat bereits 5 zweistöckige Bauten an derselben erstellt; weitere sind von berselben Baufirma in Angriff genommen. An der Bruderholzstraße hat Bolliger-Kaiser bereits im vorigen Jahr 5 Bauten erstellt und bei weiteren 3 Neubauten ist bereits die Grundmauer erstellt.

Die Gesellschaft für Acethlengaslicht Basel hat in Bühler-Biergarten im Sternengäßchen eine größere Acethlenbeleuchtungsanlage eingerichtet, die vorzüglich sunktioniert.

Arbeitsmartt im Basler Baugewerbe. Noch nie ift feit einer Reihe von Sahren bas Arbeitsangebot fo groß gewesen, wie gerabe bieses Sahr. In allen Branchen bes gesamten Baugewerbes ift eine außerft ftarte Arbeitslofigkeit porhanden, die in erfter Linie barauf gurudzuführen ift, baß die Bauluft in hiefiger Stadt und ganz besonders in letter Beit ftart nachgelaffen hat. Dann muß auch barauf hinge= wiesen werden, daß infolge bes milben Winters die Arbeit im Baugewerbe teine Unterbrechung erlitt. Um meiften von ber Arbeitslofigfeit find junachft bie Erbarbeiter und Maurer betroffen. Bange Rolonnen von italienischen Arbeitern fieht man arbeitsuchend bon einem Bauplat zum andern wandern, um bann wieber, um eine Erfahrung reicher, enttäuscht ab-Zahlreich find auch die Arbeitslosen bet ben zureisen. Steinhauern, Zimmerleuten und Bauschreinern, bei letteren Berufen allerdinge nicht fo fehr, wie bei ben beiben erftge-("Nat. 3tg.")

Bauterrain: Versteigerung in Luzern. Am 25. April wurde wieder ein Teil des städtischen Bauterrains beim Bahnhof öffentlich versteigert. Die Steigerung dauerte von nachmittags 2 Uhr dis nach 8 Uhr abends und hatte wieder ein sehr erfreuliches Resultat, wenn auch der Durchschnittspreis kein so hoher wurde, wie bei Baublock I.

Es kamen zur Versteigerung die noch unveräußerten Parzellen 10 und 11 im Baublock I, gegen die Frankenstraße hin gelegen. Ersteigerer dieser zwei Parzellen ist der Kaufmännische Verein, der dadurch einer Diskussion, welche leicht hätte ins Unerquickliche ansarten können, den Faden abzeichnitten hat. Auf diesem, zum Sinheitspreis von 40 Fr. per Quadratmeter erwordenen Plaze kann nun der vorwärtsstrebende Verein sich ein schönes Heim danen, mit allem, was er braucht. Das Terrain umfaßt 547,4 Quadratmeter und kostet den Verein 21,896 Franken. Wir gratulieren ihm zu dieser glücklich herbei geführten guten Lösung seiner schwierigen Angelegenheit.

Weiter kam zur Versteigerung ber zwischen Zentralftraße, Frankenstraße, Morgartenstraße (resp. öffentliche Anlage) und Murbacherstraße gelegene Baublock V mit 14 Parzellen.
— Wir sinden beim näheren Zusehen unter den Käusern teilweise solche, die schon bei Baublock I zugriffen, die meisten aber sind neue. Den höchsten Preis erzielte Parzelle 1, Ede Zentral= und Frankenstraße, gegen den Bahnhof hin; der Quadratmeter kam auf 163 Fr. zu stehen. Den nächstehöchsten Preis machte die daneben liegende Parzelle 14 an der Zentralstraße mit 113 Franken, den niedersten Preis die Parzellen 4 an der Frankenstraße und 10 an der Murbacherstraße, mit je 36 Fr. per Quadratmeter. Der ganze Baublock mit 4754 Quadratmetern Inhalt warf die schöne Summe von 307,765 Franken ab.

Bis jest hat die Stadt aus dem versteigerten Bauterrain beim Bahnhof, Baublöcke I, II, III und V, den respektablen Erlös von 1,542,292 Fr. 70 Cts. erzielt. Wir gratulieren!

Urbeiterheim Thalweil. Im Laufe dieser Woche werden in den von der Firma Rob. Schwarzenbach u. Co. erstellten Arbeiterhäusern 28 Wohnungen bezogen. Die freundlichen aneinandergebauten Häuschen bieten den Be-

wohnern ein angenehmes Heim; die Wohnungen sind geräumig und praktisch eingerichtet und es wird für dieselben ein bescheidener Mietzins, je nach Verhältnis von 200 bis 350 Fr. beansprucht. Sollten die Mietzinse in dieser Gemeinde für die Folge sich in der disherigen Höhe halten, so ist für nächstes Jahr die Erstellung von weiteren 28 Wohnungen projektiert. Ausgesührt wurden diese Bauten von der Architektursirma Neuhaus u. Lang in Thalweil und Zürich.

Richenbau Zug. Die katholische Kirchgemeinde Zug besitzt einen disponiblen Fonds von Fr. 437,000, der zum Bau einer neuen Pfarrkirche verwendet werden soll. Bereits liegt ein fertiges Bauprojekt vor von Herrn Architekt Segesser. Es erfordert aber einen Kostenauswand von rund Fr. 560,000. In der bestimmten Boraussetzung, daß der jetzige Bestand bes Bausonds durch Zuschüsse der reichen Korporation Zug und Legate Privater geäufnet werden dürste, beantragt der Kirchenrat, den nötigen Baugrund in der südlich von der Stadt gelegenen Hofmatte zu erwerben und den Bau der Pfarrkirche zu beginnen.

Die Kirchgemeinde Kheineck beabsichtigt eine Renovation ber bortigen Kirche. Nach dem von Herrn Architekt Schröter in Zürich gefertigten Plane würde die Kirche innen in gotischem Stil, gleich dem neuen Bogen im Chore und der Orgel und Kanzel, umgebaut und hiebei in drei Teile geteilt und zwar in ein Schiff, Seitenschiff und neue Empore. Diese Dreiteilung soll sowohl durch den Bau im allgemeinen, wie durch die neue Bestuhlung und ebenso an der Decke (an letzterer durch verschiedene Höhenlage und dekorative Behandlung) zum Ausdruck gelangen. Die Heizung würde unterirdisch angebracht.

Die Kirchenvorsteherschaft beantragt ber auf den 8. Mat einzuberusenden Kirchgemeinde die Bewilligung eines bezüglichen Kredites von Fr. 20,000.

Rirchenbau Schindellegi. Schindellegi, nach Feufisberg pfarrgenössig, strebt ben Bau einer eigenen Kirche an. Es hat sich zu biesem Zweck bereits ein Bauberein gebilbet und ben Pfarrer F. L. Stirnimann in Feusisberg mit dem Amt eines Kassiers betraut.

Neue Cement- und Thonwarenfabrik. Das zürcherische Finanzfonsortium, bas in der Nähe des Bahnhofs Schlieren eine Thons und Cementwarenfabrik gründen wollte und beabssichtigte, eine 5 Kilometer lange Flugbahn über die Limmat zu erstellen, da auf dem rechten Limmatuser im Gemeindebann Weining en ein vorzügliches Rohmaterial ausgebeutet werden kann, ist unerwartet auf Widerstand gestoßen, indem die Gemeinde Weiningen gegen das Projekt Protest erhebt und die industrielle Ausbentung an sich ziehen und selber betreiben will.

Brienzer-See-Bahn. Der Kanton Bern brängt auf bie Erstellung ber Brienzer-See-Bahn. Die Kosten berselben sind schon vor einigen Jahren auf Fr. 2,600,000 veranschlagt worden.

Die Jura-Simplon-Bahn wollte aber, trogbem ihr bie Regierung bes Kantons Bern 1,000,000 Franken Subvention zusicherte, mit dem Bau nicht beginnen, so sehr berselbe auch, als die natürliche Berbindung zwischen ber Brünig-Bahn und Bern, in ihrem Interesse liegt.

Um biesem Zögern ein Ende zu machen, hat nun die Berner Regierung beschlossen, ihre Subvention auf  $1^1/_{\frac{1}{2}}$  Millionen Franken zu erhöhen, sofern die Gesellschaft sich verpflichte, die Linie vor dem Jahre 1901 zu erstellen.

Der Berwaltungsrat der Jura-Simplon-Bahn hat nun das Angebot acceptiert, sofern die Eidgenossenschaft im Jahre 1903 mit dem Jura-Simplon-Netz auch diese neue Linie zum Anlagewert zurückfaufe.

Aus der Nareschlucht. Die Aareschluchtgesellschaft will eine Galerie und einen Weg von der finstern Schlauche bis zum untersten Rehr der Kirchstraße, eine Brücke über die

Marlamm und einen Weg burch die lettere bis zur Gletscher= mühle erftellen laffen.

Gornergratbahn. Bereits herricht in bem hochgelegenen Touriftenorte Bermatt eine fieberhafte Thatigkeit, um die Linie jum Juli fertigguftellen. Sechshundert Arbeiter find trot Schnee und muhfamen Wegen bort eingetroffen, um bie Arbeiten ba aufzunehmen, wo fie im November liegen gelaffen werben mußten. Der Schnee lag ftellenweise fünf Meter hoch. Die elettrifche Rrafistation am Finbelenbach war zum Teil durch eine Schneeabrutschung zugedect worben, ohne jedoch nennenswerte Beschädigungen zu erleiben. Bunächst galt es, die bereits fertig erftellte Linie, auf ber icon im November eine fehr gelingene Probefahrt ftattgefunden hatte, bon bem tiefen Schnee zu räumen. Dann wurde auf bem vom Schnee gefäuberten Bahnkörper mit dem Legen ber Geleise weiter vorgeschritten, so daß jest die Materialzüge bereits bis Riffelalp fahren konnen. Mit ber weiter borrudenden Schneeraumung schreiten auch die Bollendungsarbeiten immer höher hinauf, so daß heute tein Zweifel mehr baran befteht, bag bie Bahn gur feftgefesten Frift, am 1. Juli dieses Jahres eröffnet werden tann. Man ergahlt fich Bunberbinge bon ber Groß urtigfeit biefer hochalpinen Bahnanlage.

Umbrailftrage. Der Granbundner Regierungerat beantragt bem Großen Rate, 49,000 Fr. für ben Ban ber Umbrailftrage-Münftertal-Beltlin zu bewilligen.

Strafenprojett Mosnang. Gine Berfammlung bom Testen Sonntag in Rrimberg fprach fich für Geftellung einer Straße von Dreien nach Neuthal über die Burg aus, um biretten Anschluß nach Bagenheid und Wil zu gewinnen.

Wafferverforgung St. Maurice. In ber Feengrotte bei St. Maurice gelangt man am Ende der langen unter= irdischen Gange zu einem von einem Bafferfall gespeisten Der reichliche Ueberschuß dieses Wassers foll nun ohne Beeinträchtigung der malerischen Schönheit ber Grotte zur städtischen Wasserversorgung und Anlage von Sybranten benutt werben. Bu biefem 3mede foll in geraber Linie ein Tunnel von 300 Meter Lange, 2 Meter Sohe und 1,50 Meter Breite gegraben und mit Cement verkleid t werden. Der Tunnel soll zugleich als Refervoir bienen, welches in ber Minute 300 Liter Wasser abgeben werbe. Die Unternehmer Trauppel und Stang, in Bible-Montreur, werben bie Arbeiten in ben nachften Tagen beginnen.

Wafferversorgung Wittnau. Die Bemeinde hat bie Finangierung ber projettierten Bafferberforgungsanlage beichloffen. Bur Durchführung ber bon ben Berren Buggenbuhl und Muller in Burich entworfenen Blane und Roftenberechnungen erfordert das Unternehmen ein Baukapital von ca. 50,000 Fr. Dasselbe foll burch Beiträge aus ber Balbund Polizeitaffe, burch Sahnen-, Ropf- und Biehfteuern im Laufe von 25 Jahren amortifiert werben.

Feftftellvorrichtung für Zugjalouffen. Um die am Fenfter heruntergelaffene Zugjaloufie berart festzustellen, bag biefelbe eine Sicherheit gegen Ginbruch bietet und zugleich bas bei fturmischem Wetter stattfindende Rlappern ber Brettchen verhindert, hat Beter Hege in Aachen eine neue Vorrichtung tonstrutert und dieselbe auch in Deutschland patentiert erhalten. Während bei einer ichon bekannten Vorrichtung berfelben Art bas Anziehen der Schlugleiften burch eine über eine Anzahl Führungsrollen gehende mehrfache Schnurleitung bewirkt wird, wodurch die Vorrichtung in ihrer Einrichtung umftanblich ift und unficher wirkt, gefchieht bie Unziehung ber Schlugleiften bei ber Zugfaloufte jest in einfacherer und ficherer Weise burch zwei Retten ober Schnüre, welche an der vorhandenen Rollwalze befestigt find. Die neue Borrichtung besteht aus zwei vertitalen Leiften, welche an brehbaren Sebeln hängen und mittels Retichen ober bergleichen an dem Umfange einer Schließwalze ber Jaloufie befestigt wird, fo baß sobald die Jaloufte gefchloffen wird, die er-

wähnten Leiften gehoben und mittels an benfelben brebbar befestigter Bebel fest gegen die geschlossene Jaloufte gepreßt (Der beutiche Tischlermeifter). merben.

Neues Wertzeug zur Berftellung von Drahtfeilverbindungen. Für den Fachmann auf den berichiedenen Bebieten ber Schlofferei, ber Rohrlegerei, für bie Monteure elettrifcher Unlagen, bis zu ben Drahtseilfabritanten burfte die nachstehend beschriebene neuartige Borrichtung zur Berftellung haltbarer Draht- und Drahtseilverbindungen von Intereffe fein. Um bie einzelnen Drahtligen zweier Drahtseilenden gut und sachgemäß mit einander zu verbinden, bedurfte es bisher einer geubten Sand; bies wird mit bem neuen Wertzeug wefentlich erleichtert. Gine Art Aneifzange umfaßt mit ihren je halbtreisförmigen Ausschnitten bas feste Drahtseil auf eine kurze Entfernung bon ber Berbindungs= stelle und wird dann durch Zusammenkneifen der Backen feftgelegt. Die gerteilten Drahiliten werben bann burch eine entsprechende Anzahl Löcher in den Zangenbaden gestedt. Dies geschieht mit ben beiben Drahtseilenben in je einer besonderen Bange, fo bag bor Beginn ber Berbinbung bie beiben Bangen, fast bicht bei einander in entgegengesetter Lage ftebend in umgefehrter Richtung gedreht werden tonnen. Die Drahtligen verschlingen fich maschinenmäßig bei biefem Drehen und verlaffen successive die Deffnungen in den Bacen bis zu ihrem Ende, b. h. bis gur Fertigftellung ber Berbindung, worauf man die Bange einfach öffnet und bas berbundene Drahtseil löft. Gine berartige Berbindung vollzieht fich muhelos und bietet einen fauberen regelrechten Anblick.

Gine gang neue Berwendung des Phonographen, die ficher Gingang finden wird, teilt bas Patentbureau von S. u. W. Pataky in Berlin mit. Man hat versucht, ihn als Sprachlehrer zu benuten, und ber Erfolg war ein vorzüglicher. Mit jebem Phonographen erhalt der Schuler ein Textbuch und 20 praparterte Cylinder. Jede Lektion im Buche ift in der Form bon Fragen und Antworten angeordnet. Benn ber Schüler anfangen will zu lernen, bringt er ben Chlinder der erften Lektion in die Maschine, die Borrohre in seine Ohren und ben Phonographen in Gang. Mit dem Auge auf dem Buche hört er bie Worte und Sage im richtigen Accent wiederholen, als stände der Lehrer vor ihm und tann die Lettion fo oft wiederholen, wie er will, bis er fich mit jedem Ton der fremden Sprache vertraut gemacht hat.

## Aus der Praxis — Jür die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrikwerden technische Auskunftsbegehren, Nachfrages auch Bezugequellen etc. grafis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die ökentilch in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. it Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werdet unter diese Rubrik nicht

122. Wer liefert ichwarz gebeiztes Birnbaumholz zum Zwede von Barquet-Arbeiten?

123. Bo mare eine neue oder wenig gebrauchte Blochband. fäge zu verkaufen?

124. Ber liefert Zinnbeftandteile für Schluffel. Faghahnen?

Offerten an mech. Dreherei, Brugg. 125. Wer liefert Abfallzucker und zu mas für Preisen?

126. Ber tann Anleitung geben gur Ginrichtung einer Schleiferei für mittelgroße Wertstätte? Event. mas für Steine find die empfehlenswerteften jum Schleifen fleinerer Bufftude?

127. Ber erstellt Sinrichtungen zum Verzinken von cirka 1/2 m3 großen Gegenständen oder wer gabe Anleitung dazu? 128. Ber liefert Ziegelbrettchen in größern Quantitäten? 129. Ber liefert bie Bettladen- resp. Möbelrollen mit dem

eingepreßten Namen "Standard"? 130. Ber liefert gang durres, feinjähriges, möglichst fehler-freies Tannenholg, berechnet speziell für feine Möbel und Bianos,

in fleinern und größern Quantitäten gegen bar?

131. Wer liefert Zinkblech, 3-4 mm did, aber genaue Dide? Diefes Zinkblech wird als Fournierzulagen benutt, könnte aber genaue somit auch in verschiedenen Größen fein. Welchen Preis per Rilo?
132. Ber liefert Möbelzeichnungen in jeder Stilrichtung?

Direfte Offerten unter Nr. 132 erwünscht.
133. Für einen Gartenpavillon, der in reicher gotischer Stilrichtung in Holzarchitektur gehalten wird, muniche ich an bem